



Drei Fragen zur Digitalisierung in Studium und Lehre

an Dr. Constanze Juchem-Grundmann, Universität Koblenz

Im AV-Studio der Universität Koblenz können Lehrende und Studierende professionelle Medienformate produzieren.

Wie kann die Digitalisierung in Studium und Lehre realisiert werden? In diesem Format berichten Vertreter:innen von Hochschulen, die die P2P-Strategieberatung des Hochschulforums Digitalisierung durchlaufen haben, von ihren Erfahrungen zu Strategieprozessen im digitalen Zeitalter.

strategie digital: Was haben Sie aus der Peer-to-Peer-Strategieberatung gelernt?

Constanze Juchem-Grundmann: Die Peer-to-Peer-Strategieberatung war der erste Entwicklungsprozess der zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht existenten Universität Koblenz – beworben hatten wir uns für die Beratung als Campus Koblenz der damaligen Doppeluniversität Koblenz-Landau in dem Wissen, dass eine Trennung der beiden Standorte politisch entschieden wurde. So konnten wir in einer mehrfachen Stresssituation – durch Pandemie und Digitalisierungsdruck einerseits und den Trennungs- und Verselbstständigungspro-

zess in die neue Universität Koblenz andererseits – gleichzeitig einen ersten partizipativen, statusübergreifenden Prozess erproben und durchführen, wie er dann in ähnlicher, ungleich größerer Weise auch für den gesamten Neuaufbau der Universität etabliert wurde. Und gleichzeitig konnten durch diesen Aufbruch auch entscheidende Entwicklungen für die neue Universität grundgelegt werden: von der Neustrukturierung der mit Digitalisierung befassten zentralen Einrichtungen bis zur Entwicklung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes für die Infrastruktur zur Digitalisierung in Studium und Lehre.

DIE PEER-TO-PEER-STRATEGIEBERATUNG

Die Universität Koblenz hat im Jahr 2020/21 an der 4. Runde der Peer-to-Peer-Strategieberatung teilgenommen. Strategische Ziele für die Digitalisierung in Studium und Lehre waren insbesondere (1) die sinnvolle Einbindung von Digitalisierung in Studium und Lehre durch Gestaltung geeigneter Rahmenbedingungen und (2) die Lehrer:innenbildung in der digitalen Welt.

Letzteres konnten wir durch die Bewilligung und Durchführung von zwei Förderanträgen: „DigiKompASS“ – Digitale Kompetenzen aller sichtbar machen und steigern (gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre) und „DiKo²Lab“ – Digitale Kompetenzen in der Koblenzer Lehrkräftebildung ausbauen (gefördert im Rahmen des Corona-Sondervermögens des Landes Rheinland-Pfalz). In den Projekten haben wir unsere beiden Linien der Strategieberatung aufgegriffen und konnten diese auf Basis der in der Strategieberatung gewonnenen Erkenntnisse realisieren. Das war wiederum ein sehr langwieriger und komplexer Prozess, von den Konzeptentwicklungen in den beiden Projekten über zahlreiche Abstimmungsschleifen mit unterschiedlichsten Stakeholdern bis letztlich zu den Beschaffungen und Installationen.

Der lange Atem hat sich jedoch gelohnt, neben der Implementation digitaler Kompetenzen in die Curricula konnten wir bspw. ein hochmodernes AV-Studio einrichten, welches unfassbar gut angenommen wird und die Digitalisierung von Lehrmaterialien wesentlich voranbringt, eine umfangreiche Geräteausleihe zur Umsetzung von Digitalisierung in der Lehre und Vermittlung von Digitalkompetenzen implementieren, unsere Seminarräume mit digitalen Tafeln und Streamingtechnologie ausstatten und moderne Lehr-Lern-Labore einrichten, die uns sehr dabei helfen, unsere späteren Lehrkräfte fit für die Zukunft zu machen.

strategie digital: Wenn Sie den Strategieprozess für die Digitalisierung in Studium und Lehre heute noch einmal anstoßen würden, was würden Sie anders machen?

Constanze Juchem-Grundmann: Wir konnten alle unsere Ziele erfolgreich umsetzen, daher drängt sich auf den ersten Blick wenig auf, was wir hätten anders machen sollen. Rückblickend muss ich aber auch festhalten, dass dieser

Erfolg des Gesamtvorhabens – die Verbindung von Beratung, Projekten, Strukturentscheidungen etc. – ohne eine gewisse personelle Kontinuität an den verantwortlichen Stellen und die entsprechende Ausdauer vermutlich so nicht möglich gewesen wäre. Es erscheint mir daher wichtig, nicht nur viele Menschen in die Überlegungen und Entscheidungen mit einzubeziehen, sondern auch die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen und durch ein starkes Commitment der Beteiligten abzusichern – nur dann werden getroffene Beschlüsse letztlich auch mit Leben gefüllt.

strategie digital: Welches Thema treibt Sie derzeit um?

Constanze Juchem-Grundmann: Vermutlich dasselbe wie bei den meisten meiner Kolleginnen und Kollegen: die Künstliche Intelligenz und ihre Implikationen für Studium und Lehre. Hier merken wir, wie herausfordernd es ist, mit den Entwick-

„Gleichzeitig konnten durch diesen Aufbruch auch entscheidende Entwicklungen für die neue Universität grundgelegt werden: von der Neustrukturierung der mit Digitalisierung befassten zentralen Einrichtungen bis zur Entwicklung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes für die Infrastruktur zur Digitalisierung in Studium und Lehre.“

lungen Schritt zu halten. Wir haben frühzeitig angefangen, uns auf unterschiedlichen Ebenen mit der Thematik zu befassen, von Forschungsprojekten insbesondere in unserem Fachbereich Informatik sowie einem fachbereichsübergreifenden interdisziplinären Projekt zur Vermittlung von Kompetenzen in Entwicklung, Umgang und Anwendung von erklärbar, vertrauenswürdigen, resilienten und sicheren KI-Verfahren in der Lehre (IH-evrskI) über praxisorientierte Fortbildungen für unsere Lehrenden bis zur Auseinandersetzung mit prüfungsrechtlichen Aspekten.

Dennoch stehen wir erst ganz am Anfang einer Entwicklung, die wir nicht nur bestaunen, sondern aktiv begleiten möchten und werden – sicherlich eine der wesentlichen Herausforderungen für die kommenden Jahre! // [ts]



Prof. Dr. Constanze Juchem-Grundmann

ist seit der Eigenständigkeit der Universität Koblenz am 01.01.2023 Vizepräsidentin für Studium und Lehre. In der Phase der Trennung der Universität Koblenz-Landau war sie als Campusbeauftragte für Studium und Lehre, Lehrkräftebildung, wissenschaftlichen Nachwuchs, zentrale Einrichtungen und Internationalisierung Teil der Koblenzer Universitätsleitung und dort für den P2P-Beratungsprozess verantwortlich.

Im Future Teachers Room des DiKo²Lab entwickeln Studierende kollaborativ digitale Lehr-Lern-Szenarien.

